

* 08.11.1901 in Telfs
† 25.07.1971 in Graz

Primararzt

„Ein Krankenhaus für Telfs - Gedenken an Primararzt Dr. Rimml

Am 25. Juli heurigen Jahres - vier Tage vor seiner Frau Maria - starb Primar Dr. Alois Rimml in Graz. Dr. Rimml wurde 1901 als Sohn des Altbürgermeisters Franz Rimml in Telfs geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Franziskanergymnasiums in Hall absolvierte er an der Universität Innsbruck das Medizinstudium, wobei er während der damaligen politisch bewegten Zeit in der farbentragenden CV-Verbindung „Austria“ eine studentische „Heimstatt“ gefunden hatte.

Nach ersten Praxisjahren bei verschiedenen Landärzten und Bezirkskrankenhäusern (Götzis, Brixlegg, Schwaz, Lienz) wurde Dr. Rimml Assistenzarzt in Wien (bei Prof. Dr. Böhler), Klagenfurt und Graz, wobei er sich als Frauenarzt, Chirurg und Internist spezialisierte. Während der NS-Zeit festigte er seinen fachlichen Ruf als Vortragender bei einer Ärztagung in Leipzig.

Mit Ausbruch des zweiten Weltkrieges begann für Dr. Rimml die Tätigkeit als Militärarzt. Zuerst war er in Polen, dann in Frankreich und später als U-Bootsarzt sogar vor den Küsten Japans. Gegen Kriegsschluß finden wir den leutseligen, aufrichtigen und hilfsbereiten Mediziner als Chefarzt eines Spitals im kroatischen Raum, wo es nebst deutschen Landsern auch jugoslawischen Partisanen medizinisch zu helfen galt. Einmal soll der Telfer einen Partisanen sogar im Wald operieren haben müssen.

Nach kurzer jugoslawischer Gefangenschaft kehrte Dr. Rimml bei Kriegsschluß bald wieder in die Steiermark - und zwar zuerst als Primar nach Eisenerz und in seinen alten Tagen als „Ruheständler“ nach Graz/Andritz - zurück, wo ihn heuer der Tod ereilte. Für die Telfer ist interessant zu wissen, daß sich der junge heimische Mediziner, der trotz kleiner menschlicher „Schwächen“ immer dem hippokratischen Eid voll und ganz ergeben war, Mitte der Zwanzigerjahre während der Ära Bürgermeister Gapp mit dem Gedanken der Errichtung eines „Bezirkskrankenhauses“ für die Arbeiterschaft der Betriebe und für die Bevölkerung der ganzen Umgebung von Telfs herumschlug. Als Standplatz für die soziale Einrichtung deren Gründung vor allem von Professor Schöpf und Bildhauer Andreas Einberger mit großer Initiative unterstützt wurde, war das landschaftlich herrlich gelegene Oberemat ausersehen.

Gerade wegen dieser Platzwahl, aber auch infolge des mangelnden Interesses einiger Gemeindeväter blieb

dem damaligen gewaltigen Projekt leider der Erfolg versagt.“

Quelle: *BLICKPUNKT*,
September 1971

Bearbeitung: *Hansjörg Hofer*, 30.03.2025



Foto: Privat